Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. F. Hachfeld in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 361

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 25. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

68. Sitzung vom 24. Mai, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Kosten für die in Folge des Reichsgesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung bei der Führung des Handelsregisters vorkommenden Geschäfte.

Abg. **v. Strombeck** (Ztr.) bemängelt die Höhe der Kosten, welche eine gewisse soziale Bedeutung habe.

Das Gesetz wird darauf unverändert angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Ablösung der auf Grund der Wegeordnung für die Provinz Sachsen seitens des Staates an die genannte Provinz zu zahlende Rente.

Abg. Dr. **Lieber** weist darauf hin, daß die Vorlage sehr mangelhaft begründet sei, ein Beweis, wohin die Ueberhastung der Geschäfte führe. Um manche Punkte aufzuklären, beantragt Redner die Ueberweisung des Entwurfs an die Budgetkommission.

Geh. Rath v. **Reinbaben** erklärt, daß die Begründung deswegen so kurz ausgefallen sei, weil die Verhandlungen mit der Provinz noch nicht zum Abschluß gekommen seien. Die Form der Kapitalabfindung (13 190 643 M.) anstatt einer jährlich zahlbaren Rente sei dem Finanzminister bei den bestehenden Finanzverhältnissen als die vortheilhaftere erschienen. Es handle sich in dem Entwurfe nicht um ein Gesetz mit der Zeitangabe des Inkrafttretens, sondern um eine Ermächtigung. Das sei die Folge des Umstandes, daß die Verhandlungen mit der Provinz noch nicht zu Ende geführt seien.

Abg. **v. Strombeck** glaubt, daß man der Staatsregierung eine Bindung auferlegen müsse bezüglich des Zeitpunktes, bis zu welchem die Rente auszuzahlen sei. Das würde auf die Verhandlungen mit der Provinz einen günstigen Einfluß ausüben.

Geh.-Rath **von Reinbaben** erwidert, daß eine solche Bindung nicht nöthig sei, da die Ablösung der Rente in kurzer Frist in Aussicht stehe.

Abg. Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) erklärt, daß eine Kommissionsberathung nicht nöthig sei, da in der Sache völlige Klarheit herrsche.

Abg. Dr. **Franke** (nl.) spricht sich im Gegentheil für Kommissionsberathung aus.

Abg. **Rickert** glaubt, daß eine Kommissionsberathung nicht nöthig sei, da die Sache sehr einfach liege und der Weg der Ablösung durch die Wegeordnung für die Provinz Sachsen vorgezeichnet sei.

Der Antrag auf Verweisung an die Budgetkommission wird darauf zurückgezogen; die zweite Berathung wird demnach im Plenum stattfinden.

Es folgt die **Prüfung der Wahl** des Abg. **Grimm** (Frankfurt, nl.), welche zur Prüfung der Frage, ob zu Beisitzern des Wahlvorstandes auch Wahlmänner aus anderen Abtheilungen genommen werden dürfen, im Falle mehr als 3 Wahlmänner in der betreffenden Abtheilung vorhanden sind, an die Kommission zurückverwiesen war.

Die Kommission hat unter Bejahung obiger Frage wiederum die Ungiltigkeit der Wahl beantragt.

Abg. Dr. **Franke** (ntl.) ist im Gegensatz zu der Kommission der Ansicht, daß die betreffenden Wahlmänner aus den anderen Abtheilungen zu Recht kassirt seien. Redner plaidirt daher für Giltigkeit der Wahl.

Abg. **Sperlich** (Ztr.) und **Schumacher** (frk.) vertreten den Standpunkt der Kommission.

Das Haus beschließt die **Ungiltigkeit** der Wahl des Abg. Grimm.

Es folgen **Petitionen.**

Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt: Petitionen wegen Regelung des Gehalts eines Lehrers, wegen Anrechnung der Militärdienstzeit auf die Zivildienstzeit eines Eisenbahnbureaudiätars; wegen Uebernahme eines Theils von Haferabgaben an kirchliche Stellen auf die Staatskasse im Kreise Sonderburg; betr. Abänderung des Pensionsgesetzes für Volksschullehrer wegen Verleihung der Anstellungsberechtigung an einen Forstamtssekretär; um Nachzahlung eines Staatszuschusses zu dem Gehalt eines Pfarrers; betr. die Fischerei in der Tiefe der Ostsee.

Zur Berücksichtigung werden der Regierung überwiesen Petitionen wegen Gewährung einer Pension an die Wittwe des Direktors eines Taubstummeninstituts; wegen Errichtung einer Apotheke in Broich-Speldorf; wegen Rückerstattung eines Theils der Pacht an einen früheren Domänenpächter; betr. den Ersatz von Kosten für Beschädigung eines Wohnhauses durch Wasser nach Herstellung einer fiskalischen Anlage.

Als Material werden der Regierung überwiesen eine Petition wegen Erhöhung der Aufwendungen für das gewerbliche Schulwesen und des Staatszuschusses für Fortbildungsschulen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. (Wegeordnung für Sachsen; Diensteinkommen der Lehrer.)

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 24. Mai. [Noch ein Nachwort zum Volksschulgesetz.] Ein konservatives Mitglied des Abg.-Hauses und zugleich der Volksschulkommission, Herr Landrath v. Koseritz hat nach seiner Ernennung zum anhaltischen Staatsminister den Bann des Schweigens, der über den Vorgängen im Schooße der konservativen Fraktion lag, gebrochen und bei der Verabschiedung von seinen Wählern die Enthüllung zum Besten gegeben, daß ein Theil der Fraktion unter Führung des Grafen Limburg-Stirum bereit gewesen sei, in der Frage der Freigebung der Privatschulen, des Veto's des kirchlichen Vertreters bei der Lehrerprüfung und der Berechtigung der kirchlichen Behörde, den Lehrer in der Ertheilung des Religionsunterrichts zu ersetzen, eine Verständigung mit den Freikonservativen und wenigstens einem Theile der Nationalliberalen zu suchen. Ohne den vorzeitigen Rücktritt des Kultusministers Grafen v. Zedlitz, meint Herr v. Koseritz, hätte also Alles noch gut werden und das Gesetz nach dem Wunsche des Kaisers mit Zustimmung der Mittelparteien zu Stande kommen können. Daß Herr v. Koseritz seinen Wählern dieses Märchen erzählt, wundert uns weiter nicht; desto mehr aber, daß auch nationalliberale Blätter in schönster Uebereinstimmung mit Herrn v. Helldorff diese Darstellung als zutreffend behandeln. Und doch ist nichts weniger zutreffend als sie, wie schon daraus hervorgeht, daß die Zugeständnisse, welche Herr v. Koseritz bezeichnet, schon von dem Grafen Limburg-Stirum bei der ersten Lesung der Vorlage im Plenum in Aussicht gestellt worden sind. Wenn diese hingereicht hätten, die Mittelparteien mit der Vorlage auszusöhnen, so hätte es langer Kämpfe gar nicht bedurft. Unseres Erachtens ist es ein Akt seltener Undankbarkeit seitens der Konservativen, wenn sie dem eben noch gefeierten Kultusminister die Schuld an dem Scheitern des Gesetzes zuschieben wollen. Nach der Erklärung des Kaisers in dem Kronrath vom 17. Mäcz, daß er eine Verständigung über das Gesetz mit den Mittelparteien wünsche, blieb dem Grafen Zedlitz nichts übrig, als seine Entlassung einzureichen, weil er sehr gut wußte, daß die Mittelparteien sich mit den von Herrn von Koseritz bezeichneten Zugeständnissen nicht begnügen würden. Herr von Koseritz sagt ja selbst, es habe sich zwischen den beiden streitenden Theilen — den Konservativen und dem Zentrum auf der einen, den übrigen Parteien auf der anderen Seite — darum gehandelt, ob die Bildung unseres Volkes künftig wirklich auf konfessionelle Grundlagen gestellt werden solle oder nicht. Während nach der Verfassung die konfessionellen Verhältnisse bei der Errichtung der öffentlichen Volksschulen möglichst berücksichtigt werden sollen, verlangten Zentrum und Konservative, den Grafen Limburg-Stirum und Herrn von Koseritz einbegriffen, daß die konfessionellen Unterschiede die Volksschule und die ganze Bildung des Volkes beherrschen sollten. Auf dieser Grundlage war eine Verständigung unmöglich und da Graf Zedlitz diese Grundlage nicht preisgeben wollte, so mußte er gehen. Wenn Herr von Koseritz diesen Zusammenhang nicht zu fassen vermag, so ist das seine Sache; aber der Versuch, die konservative Partei zu exkulpiren und das Scheitern des Gesetzes, diesen Sieg des liberalen Bürgerthums, auf „die künstliche und vielfach mit verwerflichen, weil unwahren Mitteln betriebene Aufregung der öffentlichen Meinung im größeren Stile" zurückzuführen, ist einfach lächerlich. Herr v. Koseritz hätte besser gethan, über Dinge, die er nicht versteht, auch nicht zu reden.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, der von dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller ergangenen Einladung zur Bildung des Lokalkomitees für Berlin zur Schaffung eines Garantiefonds für die Weltausstellung Folge zu leisten. Nachdem, wie bereits mitgetheilt, die Vereinigung von 1879 der gleichen Aufforderung entsprochen hat, sind die ferneren Einladungen an die noch in Betracht kommenden Vereine ergangen und findet die erste Sitzung am Montag, den 30. Mai, im Konferenzsaale des Aeltesten-Kollegiums statt. Es steht zu erwarten, daß der Verein für Gewerbefleiß und der Verein für Kunstgewerbe sich gleichfalls dieser warmherzigen Initiative anschließen werden. Es scheint somit, daß dem aus Karlsbad nunmehr zurückgekehrten Reichskanzler sofort der Beweis geführt werden kann, daß es in Berlin nicht an Opfermuth gebricht, um das geplante Weltausstellungsunternehmen trotz alledem und alledem zu glücklichem Ende zu führen.

— Nach der „Düsseldorfer Ztg.", deren unzuverlässige Mittheilungen wiederholt die Oeffentlichkeit beschäftigt haben, besteht in höheren Militärkreisen die ernste Absicht, die jüngeren Offiziere unter strengere Aufsicht zu stellen. Die beklagenswerthen Mainzer Vorgänge sollen den Anlaß dazu gegeben haben. Hinzugefügt wird, daß eine „geheime Offiziersordre" kommen soll, die den Vorgesetzten die Handhabe bieten würde, jeder derartigen Ausschreitung mit Strenge entgegenzutreten. Die „geheime Offiziersordre" macht die ganze Mittheilung höchst verdächtig. Mittel und Wege, grobe Ausschreitungen unvernünftiger junger Leute, die den Offiziersrock tragen, gebührend zu ahnden, giebt es doch auch heute schon. Verhindern kann man Unthaten niemals ganz, weil das individuelle Temperament unversehens die Schranken durchbrechen kann; aber bestrafen kann man die Vergehungen an der Hand des Militärstrafgesetzbuchs und der betreffenden Disziplinarbestimmungen, ohne daß es dazu „geheimer Ordres" bedürfte. Wir wollen Leben und Sicherheit der Staatsbürger mit Garantien der Oeffentlichkeit und Durchsichtigkeit umgeben wissen, nicht mit wohlgemeinten, aber jeder Prüfung entzogenen geheimen Reglements. Wenn die Mainzer Offiziere, die die Welt mit ihrem traurigen Ruhme erfüllt haben, von den Militärgerichten so bestraft würden, wie es ihnen als Zivilpersonen von den bürgerlichen Gerichten geschehen müßte, dann wollten wir auf alle „geheimen Offiziersordres" mit Vergnügen verzichten.

— Einer Meldung der „K. Ztg." aus Berlin gemäß verlautet zuverlässig, Serbien habe den Handelsvertrag mit Deutschland in den ersten Tagen der vorigen Woche gekündigt. Man schließt daraus, daß die Verhandlungen wegen eines neuen Vertrages zur gegebenen Zeit stattfinden würden. Auch das serbisch-deutsche Konsularabkommen sei von Serbien gekündigt worden.

Schweidnitz, 24. Mai. Wie die hiesige „Tägl. Rundschau" vernimmt, wird für das erledigte Landtagsmandat im Wahlkreise Wittenberg-Schweidnitz seitens der konservativen Partei der Rittergutsbesitzer Rohde-Wachsdorf aufgestellt werden.

XXII. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

II.

** **Stettin**, 23. Mai.

Zu Ehren der Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wurden gestern Morgen von 7 bis 9 Uhr auf dem großen Turnplatz in der Deutschenstraße unter Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Rühl und Lehrer Vogler Turnspiele ausgeführt, an denen sich in Männer- und Jugendabtheilung 250 Turner betheiligten, und die einen glänzenden Verlauf nahmen und, während im Laufe des Tages wieder unfreundliches Regenwetter eintrat, vom hellsten Sonnenschein begünstigt waren. Von dem Stettiner Turnverein wurden volksthümliche Turnübungen und Spiele, unter denen die mit dem Fußball hervorzuheben sind, ausgeführt. Von der Jugendabtheilung wurden ebenfalls volksthümliche, sowie Uebungen am Barren betrieben. Schüler des Stadtgymnasiums zeigten ihre Gewandtheit in Jugendspielen, im Dauerlauf, im Schlagball (Kricket)- und Fußball-Spiel. Ferner betheiligte sich der Fußballklub des Marienstifts. Sämmtliche Uebungen gelangen vortrefflich und erfreuten sich der vollen Anerkennung der erschienenen Gäste, unter denen sich von den Mitgliedern der Gesellschaft u. A. die Herren Abg. Rickert und Gymnasiallehrer und Turninspektor Hermann-Braunschweig befanden.

Um 9 Uhr begann die Delegirtenversammlung des pommerschen Verbandes der Gesellschaft unter dem Vorsitz des Oberlehrers Dr. Meyer, in der die Lage der Bildungsvereine in Pommern zur Besprechung kam.

Um 10 Uhr wurde alsdann die zweite Hauptversammlung vom Abg. Rickert eröffnet.

Stadtrath Eberty-Berlin begrüßt die Generalversammlung telegraphisch. Schuldirektor Pache-Leipzig ladet zur Theilnahme an der Versammlung deutscher Fortbildungsschulmänner ein, welche gelegentlich des achten deutschen Lehrertages stattfinden soll. Für die Vertretung der Gesellschaft bei dieser Versammlung werden gewählt die Herren Stadtrath Eberty-Berlin und Stadtrath Weigert-Berlin.

Die Versammlung tritt ein in die Berathung der Forderungen, welche seitens des Generalsekretärs der Gesellschaft J. Tews-Berlin in seinem am Sonnabend gehaltenen Vortrag aufgestellt sind.

Redakteur Klein-Danzig wendet sich gegen eine Reihe von Punkten. Insbesondere tritt Redner dafür ein, daß auch der Staat die im allgemeinen Bildungsinteresse begründeten Volksbibliotheken unterstützen möchte.

Abg. Rickert möchte die Hilfe des Staates nicht angerufen wissen. Die Volksbibliotheken möge man der freien Thätigkeit überlassen. Der Staat möge in erster Linie für die Volksschule sorgen. Mit der Tendenz und der Richtung der Thesen sei er vollständig einverstanden, bitte aber, eine Beschlußfassung über die einzelnen Thesen nicht herbeizuführen.

Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig ist dem gegenüber dafür, die Bibliotheken nicht blos der freien Thätigkeit zu überlassen, sondern auch Staat und Gemeinden, insbesondere auch die weiteren Kommunalverbände zur Unterstützung heranzuziehen. Wenn der Referent Bibliotheken nur für abgelegene Fabrik-Etablissements gefordert habe, so sei er dafür, daß dies in allen Fabriken geschehe. Die Arbeitgeber möchten in recht weitgehender Weise zur Mitwirkung herangezogen werden. Bei der Auswahl der Bücher möge man nicht zu einseitig auf belehrende Schriften sich beschränken. Redner tritt dafür ein, daß die Gesellschaft mit dem Verein für Massenverbreitung guter Schriften Hand in Hand gehen möge.

Herr Stadtrath Röstel und Abgeordneter Rickert betonen, daß die Gesellschaft die Bestrebungen jenes Vereins in freundlichster Weise unterstütze, während dagegen von jener Seite eine ungünstige Beurtheilung der Volksbibliotheken stattfinde.

Abg. Rickert betont nochmals, daß der Staat nähere Aufgaben, vor allem Verpflichtungen gegen die Volksschule habe, deren Einlösung dringlicher sei.

Oberlehrer Dr. v. d. Velde ist nicht dafür, daß die Bücher ins Haus gesendet werden. Kautionen und Bürgschaften hält Redner für wünschenswerth.

Lehrer Röhn-Leipzig beleuchtet die staatliche Unterstützung der Bibliotheken im Königreich Sachsen und lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Garnisonsbibliotheken. — Damit wird die Debatte geschlossen und es wird folgende Resolution gefaßt:

„Die 22. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung

von Volksbildung bezeichnet von Neuem die Volksbibliotheken als eines der wichtigsten Mittel, die Zwecke der Gesellschaft zu fördern, d. h. die Volksbildung in geistiger und sittlicher Beziehung zu vertiefen, und empfiehlt allen Gemeinden, besonders aber den Bildungs- und gemeinnützigen Vereinen, welche bisher keine öffentlichen, für Jedermann unentgeltlich zugänglichen Bibliotheken haben, mit der Errichtung derselben möglichst bald vorzugehen. Sie erklärt sich mit der Tendenz der nachfolgenden Vorschläge im Allgemeinen einverstanden und empfiehlt sie der Beachtung der Mitglieder der Gesellschaft:

1. Die Benutzung der Bibliotheken ist thunlich Jedermann unentgeltlich zu gestatten.

2. Die Lokale für die Bibliotheken, sowie die Zeit des Bücherwechsels müssen so gewählt werden, daß die arbeitende Bevölkerung die Bücher bequem und ohne großen Zeitverlust erlangen kann.

3. Wo es irgend erreichbar ist, sind die Bibliotheken in diejenigen Schulgebäude zu verlegen, in denen der Fortbildungsunterricht ertheilt wird, und dann vor oder nach den Unterrichtsstunden offen zu halten.

4. Mit den Bibliotheken sind, wo es angeht, Lesezimmer zu verbinden, die an allen oder einigen Wochenabenden und an den Sonntagen für Jedermann zugänglich sind.

5. Den Bibliotheksverwaltungen wird empfohlen, gegen einen kleinen Botenlohn die Bücher auch ins Haus zu senden.

6. Für das Bekanntwerden der Bibliotheken ist durch regelmäßige Ankündigungen im Lokalblatt und an öffentlichen Orten 2c. Sorge zu tragen.

7. Es empfiehlt sich, in abgelegenen Fabriketablissements, in Gutsbezirken 2c. kleinere, wechselnde Kollektionen von Büchern aufzustellen.

8. Um kleinere Ortschaften, in denen ständige Bibliotheken schwer zu unterhalten sind, mit Lesestoff zu versorgen, ist die Vermehrung der Wanderbibliotheken erwünscht. Für denselben Zweck erscheint die Errichtung von Kreis- und Bezirksbibliotheken, welche wechselnde Bestände in die einzelnen Ortschaften geben, zweckmäßig.

9. Es ist wünschenswerth, daß die Gemeinden eine weitergehende Fürsorge für die Bibliotheken übernehmen und wenigstens die Lokalitäten unentgeltlich hergeben, sowie Heizung, Beleuchtung 2c. bestreiten.

10. In Bezug auf die Bücherauswahl kann auf die vorhandenen Musterkataloge mit der Maßgabe verwiesen werden, daß in ländlichen Bibliotheken Schriften über Land-, Garten-, Obst-, Weinbau 2c. nicht fehlen und überall die lokalen Bildungsansprüche sorgsamste Beachtung finden.

11. Wo die Errichtung von Bibliotheken in eigenen Lokalitäten vorläufig nicht möglich erscheint, kann die Unterbringung derselben in offenen Geschäften nach dem in Hannover gebotenen Muster empfohlen werden.

12. Der Geschäftsgang bei der Ausleihung der Bücher ist nach Möglichkeit zu vereinfachen, indem Bürgschaften, Kautionen u. s. w. nur in Ausnahmefällen gefordert werden."

Hierauf spricht Reichstags-Abgeordneter F. Schenck-Berlin über die Ausdehnung der Bildungsvereine auf das Land. Die Frage der ländlichen Bildungsvereine stehe nicht zum ersten Male auf der Tagesordnung und werde nicht davon verschwinden, ehe auch das Land in den Kreis der Thätigkeit der Gesellschaft gezogen ist. Die Generalversammlung der Gesellschaft hat bereits im Jahre 1888 Beschlüsse gefaßt, die der Referent aufnehme. Es handle sich nicht etwa nur darum, die berufsmäßigen Landwirthe zu gewinnen, sondern die gesammte Bevölkerung in den kleinen Ortschaften Die Gesellschaft habe mit ihrer Arbeit bisher leider erst in den Bildungsvereinen, die vorwiegend in den Städten bestehen, sich entfalten können. Der Gesammtbevölkerung müsse die Werthschätzung der Bildung nahe gebracht, das Vertrauen auf die eigene Kraft entwickelt, die Pflichten gegen Staat und Gesellschaft eingeschärft werden. Der Kreis der Bildungsvereine müsse sich erweitern. In den Ortschaften unter 2000 Einwohnern seien Bildungsvereine fast gar nicht vorhanden. Die Zeitverhältnisse waren in der letzten Zeit einer Ausdehnung unserer Bestrebungen nicht günstig. Der frischere Hauch in der Gegenwart lasse aber erwarten, daß jetzt mit Erfolg vorgegangen werden könne. Die Arbeiterbevölkerung, die größtentheils mißtrauisch den Bestrebungen der Gesellschaft gegenüber stand, habe in letzter Zeit sich theilweise zu gemeinsamem Vorgehen geneigter gezeigt. Auch die Landwirthe seien nicht durchweg Gegner dieser Arbeit, auch sie könnten bei rechtem Vorgehen gewonnen werden. Selbst in pommerschen und ostpreußischen Dörfern hätten sich Kreditvereine bilden lassen, und wo das möglich sei, könne auch ein Volksbildungsverein ins Leben gerufen werden. Der Lehrerstand sei es, der in erster Linie berufen sei, die Bildungsvereine zu begründen, wie bisher der größte Theil der Arbeit in den bestehenden Vereinen von ihnen geleistet worden sei. Daneben verweist Redner auf die Leiter und Mitglieder der Kreditvereine und Genossenschaften, die das Beispiel ihres Meisters Schultze-Delitzsch nicht aus dem Auge verloren haben. Wo der Sinn für wirthschaftliche Selbständigkeit noch nicht entwickelt, die wirthschaftliche Lage noch eine unbefriedigende sei, sei noch kein Boden für Bildungsbestrebungen. In den wirthschaftlichen Vereinen seien die Vorkämpfer für die Bildungsarbeit auch auf dem Lande vorhanden. Vor dem Eintreten in die Arbeit sei die Aufstellung einer Statistik nothwendig. (Beifall.)

Abgeordneter Rickert: Auf dem Lande sei auf die Volksunterhaltungsabende ein großes Gewicht zu legen. Sodann müßte die ländliche Bevölkerung vor allem bei ihren wirthschaftlichen Interessen angefaßt werden. Bei der Einführung der Selbsteinschätzung habe sich gezeigt, daß die ländliche Bevölkerung über ihre wirthschaftliche Lage durchaus nicht genügend unterrichtet ist. Von landwirthschaftlicher Buchführung sei vielfach gar nicht die Rede. Die Einführung derselben sei dringend nothwendig. Bei den Wucherprozessen spiele der Mangel einer landwirthschaftlichen Buchführung eine große Rolle. Diese müsse durch die Lehrerschaft in die Bevölkerung hineingetragen werden. Die Tausende und Zehntausende von Lehrern müßten in den Kreis dieser Thätigkeit gezogen werden. Der Lehrer sei der rechte Pionier auch für die landwirthschaftliche Buchführung. Referent gehe weiter auf die erschreckende Unkenntniß der ländlichen Bevölkerung in Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen ein. Auch hierbei werde die Lehrerschaft am erfolgreichsten wirken. Redner weist auf die Erfolge der landwirthschaftlichen Kurse in Hohenwestedt in Holstein hin. Die Forderungen des Referenten werden zur Ausführung kommen, sobald die nöthigen Geldmittel vorhanden seien. Daher mögen die mehr als 7000 Genossenschaften, von denen zur Zeit nur rund 90 der Gesellschaft als körperschaftliche Mitglieder angehören, in größerer Zahl beitreten und dadurch die Ausbreitung der Bildungsbestrebungen auf das Land in weiterem Umfange ermöglichen helfen.

Lehrer Otto-Luckow konstatirt, daß auf dem Lande eine große Zahl von Vereinen vorhanden sei (Krieger-, Gesang-, Schützen-, Bauern-Vereine). Mit ihnen möge die Gesellschaft in Verbindung treten. Das Bildungsbedürfniß sei auf dem Lande vorhanden. Redner theilt seine Erfahrungen bei Begründung von ländlichen Bibliotheken mit. Die ländlichen Vereine drängen sich nach Vorträgen, die in einzelnen Ortschaften gehalten werden.

Dr. Boltzenthal-Küstrin führt aus, daß in manchen Gegenden die Gebildeten wenig Neigung besäßen, mit materiellen Leistungen und geistiger Unterstützung einzutreten.

Dr. Pohlmeyer glaubt, daß bei der Gründung von Bildungs-Vereinen häufig die Geistlichkeit Schwierigkeiten bereite, daß besonders die Lehrer und Aerzte zur Mitwirkung herangezogen werden müßten; auch auf den Genossenschaftstagen seien dahin zielende Anregungen zu geben, damit die hier herrschende Gleichgültigkeit schwinde.

Redakteur Klein-Danzig berichtet, daß in Ost- und Westpreußen die Gründung ländlicher Bildungsvereine in größerem Umfange nicht gelungen sei Es spitze sich dabei lediglich auf Personen zu. Wo geeignete Persönlichkeiten vorhanden seien, da seien die Bemühungen auch von Erfolg gewesen.

Stadtrath Röstel-Berlin spricht sich dagegen aus, daß die Gesellschaft eine Statistik ihrer Mitglieder nach dem Berufe aufnehme, dagegen erscheine es ihm werthvoll, eine Erhebung über die gemeinnützigen Veranstaltungen der Vereine anzustellen, und mit der Arbeit auf dem Lande recht bald und nachdrücklich vorzugehen.

Abgeordneter Schenk vertritt den Werth einer guten Statistik über das Bestehende. Die Leistungen der Genossenschaften für Bildungszwecke seien nicht zurückgegangen, sondern in andere Bahnen geleitet. Sie unterstützten insbesondere lokale Bildungsveranstaltungen, in den letzten Jahren mit 70—80 000 M.

Oberlehrer Dr. v. d. Velde berichtet, daß im Verbande Mark-Lausitz die ländlichen Bildungsvereine zu den rührigsten gehörten. Derartige Erfolge könnten wohl ermuthigen, die Arbeit auf dem Lande aufzunehmen.

Abgeordneter Rickert bemerkt gegenüber den Ausführungen Dr. Pohlmeyers, daß die Geistlichen keineswegs durchweg Gegner der Bildungsvereine seien. Eine Reihe von Geistlichen betheilige sich in hervorragender Weise an der Arbeit; und er belegt dies mit Beispielen aus Ost- und Westpreußen.

Oberlehrer Dr. Gärtner theilt gleiche Erfahrungen aus Schlesien mit.

Die Versammlung faßt einstimmig folgende Resolution:

1) Eine zuverlässige Statistik über die Betheiligung der verschiedenen Gesellschaftsklassen an der Mitgliedschaft und an der Wirksamkeit der bestehenden Bildungsvereine der Gesellschaft ist nothwendig und ohne große Ausgaben zu erreichen; der Zentral-Ausschuß wird deshalb ersucht, für die Herstellung einer Statistik besorgt zu sein.

2) Das Hinaustragen der Bildung auf das Land und die Begeisterung der großen Masse der Bevölkerung für die Zwecke der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird nur erreicht werden durch die Errichtung von Bildungsvereinen, welche neben den Bildungsbestrebungen auch den berechtigten wirthschaftlichen und gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder die gebührende Berücksichtigung zuwenden und welche den geistigen und geselligen Bedürfnissen in geeigneter Weise entgegenkommen.

Es ist deshalb die dringende Aufgabe der Gesellschaft und aller Mitglieder der Gesellschaft, die Errichtung selbstständiger Bildungsvereine überall, wo ein Bedürfniß vorhanden und die geeigneten Kräfte sich finden, zu fördern und zu unterstützen.

Gymnasiallehrer und Turninspektor Hermann-Braunschweig spricht über die Pflege der Jugend- und Volksspiele: In der Gegenwart wird von allen Seiten die dringende Forderung gestellt, den Körper der Jugend zu pflegen. Als ein hervorragendes Mittel zu diesem Zweck dürften die Jugend- und Volksspiele bezeichnet werden. Die Sache der Spiele ist so alt wie das Menschengeschlecht. Auch in den Zeitläuften, in denen man aus mißverstandener Frömmigkeit dem Körper den Krieg erklärte, hat man die Spiele nicht zurückzudrängen vermocht. Redner skizzirt die Geschichte des Turnens und der Spiele. Man habe sich in der Gegenwart im Turnunterricht von der echten Gymnastik ab- und mehr der Athletik zugewandt. Man gehe nicht genug hinaus auf die Spielplätze, lasse sich zu viel auf turnerische Künsteleien ein. Neben dem strengen Turnunterricht müsse das freie Spiel gepflegt werden. In den siebziger Jahren begann eine kräftige Bewegung für das Jugend- und Volksspiel. Der preußische Kultusminister von Goßler gab in seiner Verfügung vom Jahre 1882 den Anstoß zur Aufnahme des Spiels in vielen preußischen Schulen. Ein besonderes Verdienst erwarb sich Abg. von Schenckendorff durch die Begründung des Zentralausschusses für Jugend- und Volksspiele. Uebergehend zu der Frage, ob die Spiele diese große Werthschätzung verdienten, erörtert Redner den weitgehenden Einfluß des Spiels auf die Gesammtentwickelung des jugendlichen Körpers. Das Gefühl der Kraft, der Sinn für Einfachheit werde entwickelt Dem weiblichen Geschlechte sei das Spiel besonders nöthig gegenüber den Verwüstungen der Mode. Spielen sollten alle Schulen, höhere wie niedere. Für arme Kinder, die in ungesunden Wohnungen aufwachsen, genüge es nicht, sie vier Wochen in die Ferienkolonien zu schicken, sondern die Körperpflege müsse durch Einrichtung von Jugendspielen während längerer Zeit ausgedehnt werden. Das Spiel habe aber nicht nur Bedeutung für die Leibespflege, sondern auch für die Entfaltung des Gemüthes und des Charakters, die Entwickelung des Gemeinsinns und des Rechtsbewußtseins, es sei nicht nur eine Erziehungsfrage, sondern eine nationale Kulturfrage. Das Spiel müsse wieder zur Volkssitte werden. Die Turn-, Krieger- 2c. Vereine sollten auch das Spiel aufnehmen. Je mehr wir unsere Namen einzeichnen in die Listen der Spiel- und Turn-Vereine, um so mehr werden sie aus den Kurlisten der Bäder verschwinden. Die nationalen Festtage würden sich zu rechten Volksfesten gestalten und nicht lediglich Bierfeste sein. Möge die deutsche Nation das Spiel aufnehmen, es wird ein Segen nach allen Seiten hin sein. (Beifall).

Stadtrath Röstel tritt den Bemerkungen des Referenten über die Ferienkolonien entgegen. Es komme darauf an, die kränklichen Kinder auf eine Zeitlang aus den ungesunden Wohnungen herauszubringen. Von den 25 000 Ferienkolonisten in Deutschland würden 8000 in Sool- und Seebäder geschickt. Einen Ersatz dafür könnten die Jugendspiele nicht bieten. Man möge beides miteinander pflegen.

Lehrer Urbach-Halberstadt stimmt diesen Ausführungen zu.

Der Referent will nur gegen die Hinaussendung gesunder Kinder gesprochen haben.

Herr Grosch-Weimar, Vertreter des mitteldeutschen Verbandes der Gesellschaft, ladet die nächste Generalversammlung nach Weimar ein.

Der Vorsitzende Abgeordneter Rickert schließt die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Anregungen insbesondere im Pommerlande auf fruchtbaren Boden fallen mögen, und dankt allen Theilnehmern für das Interesse an den Verhandlungen.

Redakteur Klein spricht der Zentralstelle seine Anerkennung für die Geschäftsführung aus.

Ein Festessen im Hotel de Prusse schloß sich an die Versammlung an. Mit den Abendzügen traten die meisten Theilnehmer die Rückfahrt an.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

(Nachdruck der Original-Artikel ohne Quellen-Angabe nicht gestattet.)

○ **Pleschen**, 24. Mai. [Zum Morde in Kucharki.] Gestern begab sich eine Kommission, bestehend aus dem Amtsrichter Schulz, Gerichtssekretär Pyschkowski, dem hiesigen Kreisphysikus und Kreiswundarzt und einem Heilgehülfen nach Kucharki, um die Sektion der Leiche des Ermordeten vorzunehmen und den Thatbestand festzustellen. Die Aufnahme des Thatbestandes hat im Wesentlichen das ergeben, was wir bereits berichteten Der Schuß ist durch das Fenster aus einer Entfernung von höchstens fünf Fuß abgegeben worden. Die Scheibe, durch die der Schuß drang,

St. C. **Die Mineralgewinnung der Vereinigten Staaten von Amerika.**

Auf Grund der letzten Census-Aufnahme der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1890 werden über die einzelnen Wirthschaftszweige dieses Staatenbundes in den „Census Bulletins" eingehende Mittheilungen veröffentlicht. Das am 23. Februar d. J. herausgegebene „Census Bulletin" Nr. 166 behandelt die Mineralgewinnung der Union; ihm sind die nachstehenden Angaben hauptsächlich entnommen.

Der Gesammtwerth der mineralischen Erzeugnisse der Vereinigten Staaten hat sich seit 1880, wie folgt vermehrt:

Mineralien:		1880		1889	
metallische	von	190 039 865	auf	269 590 487	Doll.
nichtmetallische	„	173 279 135	„	307 640 175	„
nicht näher unterschiedene .	„	6 000 000	„	10 000 000	„
zusammen . . .	von	369 319 000	auf	587 230 662	Doll.

Während also in diesen neun Jahren der Werth der geförderten nicht metallischen Mineralien am stärksten, um 77,5 Prozent, stieg, nahm derjenige der metallischen am geringsten, um 41,86 Prozent, zu. Deutschlands gesammte Bergwerkserzeugung bewerthete sich 1889 auf 555 100 047 M.; diejenige der Vereinigten Staaten machte also im gleichen Jahre mehr als das Vierfache jener Summe aus.

Die Kohlenerzeugung der nordamerikanischen Union entwickelte sich seit 1882 in nachstehender Weise. Es wurden gefördert

	bituminöse Kohlen		Anthrazit	
im Jahre	Longtons[1])	Doll. Werth	Longtons[1])	Doll. Werth
1882 . . .	57 963 038	72 453 797	29 120 096	65 520 216
1883 . . .	65 030 171	78 036 205	31 793 027	71 534 311
1884 . . .	66 809 356	70 149 824	30 718 293	61 436 586
1885 . . .	63 569 284	80 640 564	32 265 421	72 274 544
1886 . . .	63 380 119	75 554 629	32 764 710	71 558 126
1887 . . .	75 454 464	94 230 752	35 273 442	79 365 244
1888 . . .	87 602 534	98 114 838	39 216 872	72 557 213
1889 . . .	65 723 110	72 873 784	35 863 230	63 463 572

Nach einer beträchtlichen Steigerung der Förderung beider Kohlenarten bis 1888 trat im nächsten Jahre ein bedeutender Abfall ein. Hat sich dennoch im Ganzen die Förderung gehoben, so stieg der Werth der Erzeugung nur bei den bituminösen Kohlen um ein Geringes; der Anthrazit dagegen erlitt sogar einen Werthrückgang. Der Durchschnittspreis einer Tonne Anthrazit betrug im Jahre 1882 2,25 Dollars, 1889 nur 1,77 Dollars. Auch bei der bituminösen Kohle ist indeß der Durchschnittswerth etwas gesunken, nämlich von 1,25 Dollars für die Tonne im Jahre 1882 auf 1,11 Dollars 1889.

In sehr starkem Maße nahm die nordamerikanische Gewinnung von Eisenerzen und von Roheisen zu; erstere stieg in den neun Jahren 1880–89 von 7 120 362 auf 14 518 041 Longtons, letztere von 3 375 912 auf 7 603 642 Longtons. Während sich die Eisenerzförderung also verdoppelte, vermehrte sich die Roheisenerzeugung auf über das Doppelte, was auf eine Vervollkommnung des Darstellungsverfahrens schließen läßt. Nach den neuesten beiden Jahrgängen des „Bulletin ot the American Iron and Steel Association" erhöhte sich die Roheisenerzeugung der Vereinigten Staaten 1890 weiter auf 9 202 703 Longtons, sank 1891 aber wieder auf 8 279 870 Longtons.

Ueber die Gewinnung von Aluminium liegen für die Jahre 1880, 1881 und 1882 keine Angaben vor; für 1883 wird dieselbe auf 83 amerikanische Pfund (zu 0,45359 kg) im Werthe von 875 Dollars angegeben. In den folgenden Jahren stieg sie unausgesetzt und belief sich 1887 auf 18 000, 1888 auf 19 000 und 1889 auf 47 468 Pfund im Werthe von 97 335 Dollars. Dagegen sank der Preis dieses Metalls allmählich von 10,54 Dollars für das Pfund im Jahre 1883 auf 2,05 Dollars im Jahre 1889, und gegenwärtig beläuft er sich nach unserer Quelle auf weniger als 1 Dollar für das Pfund. Von den übrigen Metallen vermehrte sich in dem vorliegenden neunjährigen Zeitraum die Erzeugung des Kupfers von 60 480 000 auf 231 246 214 Pfd., also auf fast das Vierfache, diejenige des Bleis von 97825 auf 182967 Shorttons[2]), also auf fast das Doppelte, diejenige des Zinks von 23 239 auf 58 860 Shorttons, also auf über das Doppelte. Die Quecksilberdarstellung sank jedoch von 59 926 Flaschen (zu 76,5 amerikanischen Pfund = 34,6996 Kg netto) im Werthe von 1 797 780 Dollars auf 26 484 Flaschen zu 119 000 Dollars. Auch die Goldproduktion verminderte sich von 1 741 500 auf 1 590 869 Troy-Unzen[3]); dagegen ist die wichtige Silbererzeugung der nordamerikanischen Union außerordentlich angewachsen. Im Jahre 1880 betrug sie 30 320 000 Troy-Unzen im Werthe von 39 200 000 Dollars und stellte sich 1889 auf 51 354 851 Troy-Unzen im Werthe von 66 396 988 Dollars.

Von sonstigen wichtigeren Mineralerzeugnissen ist noch die Mineralwassergewinnung hervorzuheben, welche in dem gedachten Zeitabschnitte von 2 Millionen auf 12 780 471 Gallonen stieg. Dann wurden an Petroleum 1880 26286123 Barrels, 1889 35163513 Barrels gewonnen; in den Zwischenjahren fanden mehrfache Schwankungen statt. Ueber die Gewinnung von Naturgas endlich lagen bis 1882 überhaupt keine Ermittelungen vor; der Erzeugungswerth dieses Jahres wird auf 215 000 Dollars angegeben; derselbe hatte sich 1879 auf 21 097 099 Dollars gesteigert.

[1]) 1 Longton von 2240 Pounds = 1016 Kg.
[2]) 1 Shortton von 2000 Pounds = 907,18 Kg.
[3]) 1 Troy-Pfund zu 12 Troy-Unzen = 0,373 Kg.

ist ganz mit Pulverschleim überzogen. Die Ladung, welche aus zerhacktem Blei bestand, fuhr dem Unglücklichen ein Stück unter dem rechten Ohr in den Hals. Der Tod kann längstens fünf Minuten nach der Verwundung eingetreten sein und wurde herbeigeführt durch eine nach innen gehende Verblutung, die durch die Zerreißung der Halsarterien eine so beschleunigte werden mußte. — Ueber die Thäter selbst und über die Ursache zur That ist man trotz der vorgenommenen Verhaftungen und auch hier mitgetheilten Vermuthungen noch sehr im Dunkeln. Läufe und Schaft der schon genannten Büchse wurden getrennt gefunden; die Läufe sollen nicht einmal zu dem Schaft passen, auch soll der zweite Lauf nicht mit gehacktem Blei, sondern mit Schrot geladen sein. Morgen Nachmittag wird das Opfer dieser dunklen That auf dem Kirchhofe zu Sobotka bestattet werden.

W. **Inowrazlaw,** 24. Mai. [Großfeuer.] Heute Nacht brannte die Sodafabrik in Montwy bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mehr als 25 Spritzen, sowie eine Abtheilung Militär waren zur Hilfeleistung auf der Brandstätte erschienen, doch erwiesen sich alle angestellten Rettungsversuche als vergebens. Das Feuer begann etwa um 5 Uhr gestern Nachmittag und währte bis heute Morgen gegen 6 Uhr. Mehr als 150 Arbeiter werden hierdurch arbeitslos. Gerettet wurden nur die umstehenden Beamten-Wohnhäuser und der große Speicher. Das Fabrik-Etablissement war mit 1 700 000 Mark bei den Feuerversicherungs-Gesellschaften „Aachen-München“ und „Gladbach“ versichert. Der Generaldirektor dieses Etabl., Stadtrath Göcke, befindet sich auf Urlaub und wurde telegraphisch von dem Unfalle benachrichtigt. Auf welche Weise das Feuer zum Ausbruch gekommen, ist bisher nicht ermittelt. Es dürften Monate vergehen, ehe das großartig angelegte Etablissement wieder aufgebaut und in Betrieb gesetzt werden kann. Dieses Etablissement zahlt der Stadt Inowrazlaw an kommunalen Abgaben jährlich 22 000 Mark und ist somit die größte Steuerzahlerin.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 24. Mai. In der zweiten Kammer erklärte auf eine Anregung seitens der Abgeordneten Schröder und Osann der Finanzminister Weber, die Regierung halte nach wie vor an dem Gedanken der Verstaatlichung der Ludwigsbahn fest. Ueber das Stadium, in dem sich die Angelegenheit befinde, könne er eine Erklärung nicht abgeben.

Darmstadt, 24. Mai. Die „N. Hess. Volksblätter“ theilen mit, Freiherr von Gemmingen-Hornberg, früher Rittmeister bei dem 23. Dragoner-, zuletzt bei dem 10. Ulanenregiment, welcher 1890 in die west-afrikanische Schutztruppe eintrat, sei nach hierher gelangten Nachrichten in Afrika am Fieber gestorben.

München, 24. Mai. Die Reichsrathskammer nahm die Krankenkassennovelle, die Militärkreditvorlage und die Vorlage betreffend den Bau des Nationalmuseums unverändert an.

München, 24. Mai. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte einstimmig das Finanzgesetz und wies nach längerer Debatte und nachdem der Kultusminister eingehende Erklärungen abgegeben hatte, die Beschwerde der Altkatholiken wegen Verletzung der Verfassung zurück. Dagegen stimmten das Zentrum und 6 liberale Abgeordnete.

Der Magistrat beschloß, den Schluß der Kaufmannsläden am Sonntag um 1 Uhr beizubehalten.

Würzburg, 24. Mai. Lieutenant Götz von den Chevauxlegers aus Saarbrücken ist vom Militärgericht zu 8tägigem Stubenarrest verurtheilt worden, weil er einen Einjährigen mit der Peitsche auf den Schenkel geschlagen hatte.

Wien, 23. Mai. Dem „Fremdenblatt“ zufolge ist zwischen Oesterreich-Ungarn und Nordamerika ein Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen worden.

Wladimir-Wolinsk, 24. Mai. In Anwesenheit des Metropoliten von Kiew begann gestern hier die Feier des 900jährigen Jubiläums der Christianisirung Wolhyniens.

Kopenhagen, 24. Mai. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind mit ihren Kindern heute Vormittag $11^3/_4$ Uhr in Frederiksberg bei Kopenhagen eingetroffen und vom König und der Königin empfangen worden.

Bern, 24. Mai. Der Bundesrath hat die Vorlage über Sicherungsmaßregeln im Eisenbahnbetrieb genehmigt.

Der Bundesrath beantragt bei der Bundesversammlung die Ratifikation des mit Deutschland abgeschlossenen Uebereinkommens über das gewerbliche Eigenthum.

Dem Wiener Weltpostvertrage vom 4. Juli 1891 sind beigetreten die Staaten San Domingo, Kanada, Ecuador und die australischen Kolonieen Victoria, Süd-Australien, Queensland und Neuseeland.

Italien und die Niederlande (ohne Kolonieen) sind dem Uebereinkommen betreffend die Besorgung von Zeitungsabonnenten beigetreten.

Paris, 24. Mai. In dem heutigen Kabinetsrathe ließ der Justizminister Ricard ein Dekret unterzeichnen, wonach die Kompetenz der muselmännischen Gerichtsbehörden in Algier und Tunis abgeändert wird.

Auf Antrag des Unterstaatssekretärs der Kolonien Jamais unterzeichnete der Präsident Carnot drei Dekrete betreffs der Zölle auf gewisse auswärtige, in Sainte Marie auf Madagaskar, Nossibé und Französisch-Guinea eingeführte Produkte.

Paris, 24. Mai. Der Senat hat die Vorlage betreffend die Organisation einer Kolonial-Armee angenommen.

Paris, 24. Mai. Im hiesigen Ministerium des Auswärtigen ist nichts davon bekannt, daß der Minister Ribot, wie die „Köln. Volksztg.“ wissen will, den Ordensgeneral der Lazaristen aufgefordert habe, die im deutschen Hospiz zu Jerusalem wirkenden Ordensgenossen abzuberufen.

London, 24. Mai. Nach einem bei „Lloyds“ eingegangenen Telegramm ist das gelbe Fieber in Rio Santos erloschen.

London, 23. Mai. Der Ausstand der Kohlenarbeiter in Durham dauert fort. Da die Arbeitgeber die von den Arbeitern beantragte Lohnherabminderung um 10 Prozent verworfen haben und eine solche von 13 Prozent verlangen, haben die Arbeiter ein Manifest erlassen, in welchem sie jede Verantwortlichkeit in diesem Kampfe den Arbeitgebern zuschieben und erklären, sie seien entschlossen, den Streik fortzusetzen.

London, 24. Mai. Aus Fez vom 20. d. wird der „Times“ berichtet, der englische Gesandte habe zwei Konferenzen mit dem Sultan gehabt, welcher zwei Kommissare ernannt habe, um über die Frage wegen eines Handelsvertrages und der Einsetzung eines Komitees von Kaufleuten in Fez zu berathen.

Newyork, 24. Mai. Es ist nicht richtig, daß der Eisenbahn-Unternehmer William Vanderbilt gestorben ist. Der gestern Abend verstorbene Vanderbilt ist einer der vier Söhne von Cornelius Vanderbilt, ein junger Mann von 21 Jahren; er war Student im Yalle-College.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
24. Nachm. 2	757,4	NW frisch	zieml. heiter	+22,1
24. Abends 9	758,1	NNO frisch	heiter	+16,6
25. Morgs. 7	760,3	NNO schwach	leicht bewölkt	+12,1

Am 24. Mai Wärme-Maximum + 23,0° Cels.
Am 24. = Wärme-Minimum + 5,1° =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 24. Mai. (Schlußkurse.) Ungleichmäßig.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,50, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 97,50, Konsol. Türken 20,45, Türk. Loose 89,75, 4proz. ung. Goldrente 94,00, Bresl. Diskontobank 94,00, Breslauer Wechslerbank 95,75, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 110,85, Donnersmarckhütte 80,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,00, Oberschles. Eisenbahn 57,25, Oberschles. Portland-Zement 85,00, Schles. Cement 118,50, Oppeln. Zement 89,50, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 124,25, Schles. Zinkaktien 192,00, Laurahütte 115,50, Verein. Oelfabr. 84,00, Oesterreich. Banknoten 170,70, Russ. Banknoten 215,25, Giesel Cement 88,00.

Hamburg, 24. Mai. Fest.
Gold in Barren pr. Kilo 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 117,75 Br., 117,25 Gd.

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,397, 4proz. Reichsanleihe 106,80, österr. Silberrente 81,30, $4^1/_5$ proz. Papierrente 81,80, do. 4proz. Goldrente 96,20, 1860er Loose 127,50, 4proz. ung. Goldrente 94,10, Italiener 90,40, 1880er Russen 95,50, 3. Orientanl. 70,00, unifiz. Egypter 98,50, konv. Türken 20,40, 4proz. türk. Anl. 84,90, 3proz. port. Anl. 29,40, 5proz. serb. Rente 83,00, 5proz. amort. Rumänier 97,90, 6proz. konsol. Mexik. 85,10, Böhm. Westb. 303, Böhm. Nordbahn 159,00, Franzosen 253, Galizier $182^1/_8$, Gotthardbahn 139,80, Lombarden $76^5/_8$, Lübeck-Büchen 145,80, Nordwestbahn $183^5/_8$, Kreditaktien $271^3/_4$, Darmstädter 142,10, Mitteld. Kredit 98,70, Reichsb. 148,60, Disk.-Kommandit 193,60, Dresdner Bank 144,90, Pariser Wechsel 81,00, Wiener Wechsel 170,57, serbische Tabaksrente 83,20, Bochum. Gußstahl 125,50, Dortmund. Union 60,20, Harpener Bergwerk 147,10, Hibernia 119,00, 4proz. Spanier 64,70, Mainzer 111,80.

Privatdiskont $1^5/_8$ Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 272, Disk.-Kommandit 194,60, Portugiesen —,—.

Buenos-Ayres, 23. Mai. Goldagio 235.

Rio de Janeiro, 23. Mai. Wechsel auf London $11^3/_{16}$.

Produkten-Kurse.

Danzig, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko fester. Umsatz 100 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig —, do. hellbunt 209—215, do. hochbunt u. glasig —, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 212, do. p. Mai-Transit 126 Pfd. —, do. p. Juni-Juli Transit 126 Pfd. 171. Roggen loko matter, inländischer per 120 Pfd. —, do. polnischer oder russischer Transit —, Regulirungspreis zum freien Verkehr 193, do. p. Mai Transit 120 Pfd. —. Gerste große loko —. Gerste kleine loko —. Hafer loko —. Erbsen loko —. Spiritus p. 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 62,75, nichtkontingentirt 42,00. Regen.

Königsberg, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen unverändert, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 190. Gerste unverändert. Hafer unv., loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 150,00. Weiße Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. Spiritus p. 100 Liter 100 Proz. loko $61^3/_4$, p. Mai $61^3/_4$, p. Juni $61^3/_4$. — Wetter: Regen.

Köln, 24. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 55,00, per Oktober 55,20. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Mai. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 134 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 107 bez.

Bremen, 24. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Still. Loko 5,75 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loko 39 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Mai $38^3/_4$ Pf., Juni 39 Pf., Juli $39^1/_2$ Pf., August $39^3/_4$ Pf., Sept. $40^1/_4$ Pf., Oktober $40^1/_4$ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour $34^3/_4$ Pf., Rohe — Pf., Fairbank $30^1/_4$ Pf.

Wolle. — Ballen Cap, 288 Ballen Austral, — Ballen Kämml. — Ballen Buenos-Ayres, — Ballen Natal.

Speck short clear middl. Still. $33^1/_2$.

Hamburg, 24. Mai. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg p. Mai $12,97^1/_2$, per August $13,32^1/_2$, p. Oktober 12,65, p. Dez. $12,52^1/_2$. Stetig.

Hamburg, 24. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 67, per Juli $63^3/_4$, per September $62^3/_4$, p. Dez. $61^3/_4$. Ruhig.

Hamburg, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 196—205. — Roggen loko fest, mecklenb. loko neuer 190—215, russ. loko fest, neuer 180—185. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) behpt., loko 55,00. — Spiritus matt, loko p. Mai-Juni $29^1/_4$ Br., per Juli-August $29^1/_2$ Br., August-Septbr. $29^1/_2$ Br., per Sept.-Okt. $29^1/_2$ Br. — Kaffee ruhig, aber fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,65 Br., Mai 5,60 Br. — Wetter: Sehr warm.

Pest, 24. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko flau, p. Mai-Juni 8,30 Gd., 8,32 Br., p. Herbst 7,96 Gd., 7,98 Br. Hafer p. Mai-Juni 5,34 Gd., 5,36 Br., per Herbst 5,35 Gd., 5,37 Br. — Mais p. Mai-Juni 4,85 Gd., 4,87 Br., Juli-August 4,95 Gd., 4,97 Br. Kohlraps 11,65 Gd., 11,75 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Mai. (Schlußbericht.) Rohzucker ruh., 88 Prozent loko 36,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm p. Mai 37,25, p. Juni $37,37^1/_2$, Juli-August 37,75, p. Oktbr.-Jan. 35,75.

Paris, 24. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. Mai 23,90, p. Juni 24,10, p. Juli-August 24,50, p. Sept.-Dezbr. 24,70. Roggen behpt., p. Mai 19,20, p. Sept.-Dez. 17,60. Mehl ruhig, p. Mai 52,70, per Juni 52,90, p. Juli-August 53,60, p. Sept.-Dez. 54,20. Rüböl matt, p. Mai 55,00, p. Juni 55,50, pr. Juli-August 56,00, p. Septbr.-Dezbr. 57,00. Spiritus fest, p. Mai 49,00, per Juni 49,00, p. Juli-August 48,00, p. Sept.-Dez. 42,75. — Wetter: Warm.

Havre, 24. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Mai 95,75, p. Sept. 81,25, p. Dezember 80,00. Behauptet.

4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Mai 1892. — 8. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

220 25 478 501 654 850 65 73 (3000) 955 88 (500) **1**078 663 970 73 **2**051 73 (500) 88 103 16 31 257 412 (300) 30 (500) 562 651 74 93 749 891 930 38 **3**119 276 338 671 (1500) 73 794 (1500) 807 25 (500) 90 978 **4**023 40 371 436 760 833 990 **5**137 75 205 (300) 8 64 310 536 (500) 629 **6**033 93 100 29 209 316 414 94 565 620 24 706 820 84 919 **7**029 68 112 55 (500) 73 252 456 547 74 908 78 90 **8**066 158 88 468 660 64 89 734 98 826 (300) 56 935 75 **9**014 30 88 94 109 224 77 552 767 944 (1500)

10003 124 30 32 57 255 81 390 442 543 98 600 747 83 805 998 (1500) **11**046 139 58 475 505 13 34 45 51 88 664 91 704 13 99 **12**046 132 55 95 233 349 64 405 83 542 679 752 98 802 **13**004 45 119 41 220 43 74 300 660 61 830 922 37 95 **14**115 221 314 24 25 55 462 (300) 525 79 628 50 89 767 **15**065 71 77 116 68 209 401 71 567 604 6 47 89 702 **16**074 328 420 568 97 794 (300) **17**086 127 275 307 674 702 17 66 (500) 87 903 44 97 **18**447 765 (300) 939 54 74 75 **19**042 (500) 447 544 650 717 50 991

20029 237 370 457 555 81 954 **21**258 545 95 795 891 901 58 **22**035 (3000) 352 430 617 66 916 **23**011 330 (3000) 52 572 766 **24**111 53 (3000) 248 52 98 529 67 84 637 70 734 46 64 67 936 37 67 **25**122 83 437 525 796 97 948 60 76 **26**021 63 159 (500) 232 61 (500) 597 639 (3000) 711 25 99 801 920 **27**010 140 45 51 219 64 66 (3000) 97 344 776 819 926 **28**025 222 (300) 374 490 678 715 19 (500) 68 815 20 **29**026 (500) 115 73 404 15 561 703 51 998 (500)

30029 148 71 76 331 34 836 **31**264 321 37 574 87 717 29 35 (3000) 817 922 25 **32**002 (3000) 139 77 208 395 412 26 34 519 73 680 765 832 (1500) 901 **33**105 39 75 77 92 429 632 722 60 893 972 **34**083 256 367 411 506 59 755 85 810 14 86 91 **35**142 51 278 356 460 514 67 (500) 646 (500) 60 728 37 975 **36**037 172 78 99 219 51 59 602 47 730 82 873 (600 000) **37**027 90 102 339 596 856 945 53 98 **38**129 (300) 218 78 389 539 (1500) 59 (500) 926 50 **39**196 248 51 63 370 575 77 675 705 842 903

40145 52 218 53 457 73 505 13 606 744 840 904 **41**227 378 86 509 32 (300) 675 98 **42**028 386 560 602 (500) 78 96 705 91 809 24 98 **43**037 122 445 68 726 812 986 **44**020 120 61 71 311 15 49 419 30 653 56 843 65 **45**002 33 42 57 81 95 130 83 205 371 420 63 76 85 728 66 984 **46**097 103 85 324 59 482 (10 000) 552 645 761 808 945 57 69 **47**155 221 412 20 41 54 614 725 92 978 **48**098 142 84 269 370 423 99 552 641 833 37 914 **49**019 157 231 61 420 39 65 596 765 828 83 (500) 933

50132 204 35 339 547 84 621 93 778 877 908 34 57 **51**026 76 247 81 96 599 664 777 871 80 **52**197 203 51 98 345 448 546 89 608 84 932 **53**008 82 139 (500) 227 64 78 423 535 822 80 **54**469 503 (500) 53 99 605 716 853 (500) 904 53 **55**011 115 25 67 69 209 92 (3000) 360 517 18 775 949 59 (500) 74 **56**084 183 301 39 433 506 49 673 805 88 983 **57**000 122 54 252 60 300 9 (500) 462 737 41 859 989 **58**183 88 231 341 442 70 695 (500) 731 (1500) 832 926 45 **59**073 110 (10000) 38 69 256 495 570 610 702 875 971

60062 196 221 97 323 34 771 **61**037 (300) 75 121 307 10 (1500) 20 562 833 902 (300) **62**178 362 576 (500) 84 91 791 936 69 **63**217 96 366 437 79 530 98 666 720 806 943 80 **64**133 329 (5000) 507 608 756 888 917 **65**040 94 221 (300) 75 614 78 830 996 **66**371 462 635 37 49 70 798 963 (300) **67**025 190 327 33 504 628 50 76 837 917 (300) 45 73 **68**035 141 226 304 9 25 83 680 885 **69**075 218 (1500) 679 80 850 63

70095 162 84 207 24 29 330 435 (3000) 514 53 916 **71**027 299 360 (300) 410 556 (1500) 662 76 755 **72**062 75 161 358 592 625 748 801 (10000) 938 81 **73**008 (3000) 63 93 167 267 87 76 629 94 918 **74**017 295 447 654 781 849 81 92 **75**026 169 291 475 809 59 74 966 **76**383 454 618 39 74 (500) **77**090 103 36 252 83 369 83 760 947 **78**054 97 328 466 614 703 38 864 87 917 **79**015 52 176 300 436 542 620 91 712 806 68 (300) 912 49 85

80056 58 255 319 26 35 69 79 449 96 560 (500) 602 778 809 90 95 932 78 (3000) **81**079 173 92 433 647 869 977 89 **82**335 55 428 42 **83**089 182 208 89 378 562 77 731 (300) 66 880 904 16 34 **84**046 251 362 (300) 90 93 679 801 18 900 (1500) 55 70 **85**040 284 406 (1500) 540 92 608 770 **86**081 99 244 67 474 99 541 96 (500) 617 42 77 720 847 79 (300) 81 977 **87**584 777 819 64 (500) 918 63 **88**008 62 101 434 82 699 (500) 799 816 91 940 **89**034 100 1 391 638 738 854 929

90084 120 (300) 201 29 (300) 31 422 37 667 87 702 3 17 854 910 **91**108 41 60 75 460 71 512 654 730 (300) 94 981 **92**004 36 (3000) 43 121 214 47 396 520 37 639 (3000) 75 831 944 **93**196 318 **94**024 199 360 522 (300) 60 76 602 77 777 89 944 90 **95**019 119 65 66 365 72 86 401 48 506 26 68 700 818 36 911 **96**07 9 17 33 36 72 109 204 300 53 63 501 764 95 (300) 856 **97**002 30 80 185 473 515 604 48 830 50 **98**172 203 424 59 96 587 744 48 (1500) 802 89 910 26 **99**008 21 79 98 327 402 7 543 62 (1500) 905

100335 **101**016 190 259 340 68 84 86 548 604 18 75 735 834 72 (500) 89 **102**136 84 286 312 604 57 786 **103**023 (1500) 48 102 255 300 500 32 57 605 743 801 (500) 4 985 **104**300 404 503 36 628 712 84 918 19 (1500) **105**035 85 93 229 52 84 303 28 85 797 829 906 93 96 **106**090 106 212 26 67 513 99 625 719 806 990 (300) **107**023 275 (500) 380 539 58 611 785 829 937 39 **108**012 192 228 386 468 542 44 49 686 **109**124 282 307 413 35 80 756 62 819 87 91

110026 210 471 88 561 600 (3000) 39 45 842 51 94 919 **111**024 34 138 320 512 28 615 857 81 940 (3000) **112**078 189 (300) 326 38 45 75 412 54 72 555 736 843 954 **113**046 62 112 259 422 23 518 723 71 821 931 **114**112 200 90 461 65 573 658 808 47 **115**018 249 312 24 487 637 602 9 **116**014 174 423 44 811 63 901 16 (1300) **117**121 244 462 534 95 631 50 831 942 **118**022 103 77 396 421 668 89 802 24 40 971 **119**078 117 321 94 488 524 45 53 771 956 77

120047 262 315 59 430 48 524 61 681 755 97 841 (300) 91 **121**057 474 (300) 840 953 **122**037 61 68 136 263 358 81 89 483 741 62 924 41 48 **123**169 85 333 562 64 98 635 950 70 76 **124**022 118 263 331 472 505 53 649 (300) 86 823 978 **125**088 101 204 308 464 (1500) 573 679 701 836 901 **126**009 152 212 462 77 500 29 82 (500) 614 84 785 887 **127**027 52 72 147 249 316 99 438 623 49 802 (1500) 37 40 911 (500) 86 **128**007 17 39 97 202 15 38 375 83 564 93 633 714 26 822 79 (300) **129**021 72 138 77 85 368 416 19 698 741 58 99 828 931

130019 34 283 409 83 503 883 (500) 978 **131**641 96 747 805 21 49 **132**065 (500) 286 408 12 515 79 681 704 940 **133**143 69 204 302 42 71 586 708 (500) 49 807 40 909 **134**010 165 220 404 41 597 668 814 **135**038 123 260 315 437 (3000) 98 553 901 **136**029 73 126 37 66 236 375 441 538 733 853 918 **137**059 86 121 290 351 72 428 531 86 (3000) 634 39 (3000) 42 833 69 **138**017 65 119 81 233 50 634 795 **139**065 188 95 251 71 513 55 (3000) 67 (1500) 73 601 759 831

140153 84 205 23 391 422 41 46 517 54 76 677 85 830 920 37 48 **141**020 36 (15000) 131 221 394 415 24 79 520 31 32 59 607 78 819 34 902 (500) 30 88 **142**027 74 (300) 273 328 54 428 75 502 621 49 880 901 98 (300) **143**028 193 322 400 (3000) 599 **144**126 421 513 836 47 947 **145**013 173 (3000) 294 314 569 603 20 76 720 899 985 **146**017 124 98 251 379 409 37 518 56 (1500) 615 757 920 55 **147**031 (300) 210 (1500) 666 784 842 72 97 **148**111 (5000) 46 81 200 300 425 559 (1500) 60 **149**140 215 23 42 93 301 67 407 73 645 69 719 980

150054 100 211 65 306 446 511 13 683 789 832 92 **151**009 14 208 82 552 627 67 701 44 61 814 52 923 **152**017 (150000) 23 185 87 271 419 505 58 94 610 34 964 93 **153**042 79 119 44 505 69 80 (500) 324 80 437 52 519 84 91 **154**084 136 357 88 035 707 (300) 840 **155**029 72 108 51 83 99 452 (300) 67 587 767 840 937 41 **156**016 80 95 347 601 **157**132 49 218 54 314 39 83 521 863 939 **158**024 83 98 (300) 380 (3000) 84 421 36 62 520 655 906 (3000) **159**130 97 287 91 489 540 613 780 (500) 89 887

160052 196 237 372 73 531 789 91 917 **161**010 84 (300) 93 136 313 (1500) 513 681 783 828 47 91 **162**002 4 42 144 74 445 98 570 651 (500) 92 726 857 918 **163**072 100 322 69 499 582 674 **164**161 365 406 27 523 (300) 91 756 821 43 67 929 42 **165**110 15 72 285 440 544 66 711 17 29 54 66 76 954 **166**092 170 234 441 667 794 805 (300) 42 58 933 **167**304 38 440 550 708 72 891 941 **168**085 303 36 401 501 635 82 803 28 900 **169**026 42 113 58 231 60 73 (300) 92 (1500) 314 527 59 (1500) 773 845 963 70

170232 88 393 98 511 623 26 58 **171**006 101 80 345 449 70 585 600 737 75 894 **172**124 335 69 462 517 21 637 45 770 99 (500) 806 906 **173**280 370 73 449 670 80 747 (1500) 921 **174**023 (1500) 96 210 41 387 422 36 524 748 92 (3000) **175**199 295 640 705 85 94 829 941 65 **176**089 193 201 327 30 533 49 71 72 785 **177**033 143 283 (1500) 459 76 588 (3000) 707 76 963 **178**025 231 70 309 419 76 81 533 (300) 81 632 41 738 43 806 93 929 74 85 (1500) **179**059 66 176 (3000) 494 512 605 33 710 14 (1500) 45 829 75

180198 419 93 504 930 65 73 (3000) **181**054 61 83 (300) 229 337 722 870 946 (5000) 67 **182**059 203 (500) 51 72 97 322 512 39 56 601 10 98 700 17 77 940 **183**171 85 247 344 73 593 753 818 80 917 60 **184**020 313 44 81 457 605 **185**065 345 440 561 991 **186**082 144 268 87 522 61 685 853 911 17 50 84 **187**045 (1500) 147 81 265 82 335 37 652 740 57 855 98 **188**100 34 (300) 47 333 437 689 99 740 996 **189**001 5 45 92 106 50 598 603 756 860 953 (1500)

Havre, 24. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 14000 Sack, Santos 15 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Amsterdam, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen p. Mai —, p. Nov. 214. Roggen p. Mai —, p. Oktober 163.

Amsterdam, 24. Mai. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 24. Mai. Bancazinn 58½.

Antwerpen, 24. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13¾ bez. u. Br., p. Mai 13¾ Br., p. Juni 13⅝ Br., Sept.-Dez. 13⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens u Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., p. Juli 4,65, entfernte Termine 4,75 Käufer.

Antwerpen, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen niedriger. Roggen fest. Hafer still. Gerste schwach.

Petersburg, 24. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August 54,00, Weizen loko 14,00, Roggen loko 11,50, Hafer loko 5,25, Hanf loko 46,00, Leinsaat loko 15,00. — Regen.

London, 24. Mai. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Staubregen.

London, 24. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 15½ sehr träge, Rüben-Rohzucker loko 13 fest.

London, 24. Mai. Chili-Kupfer 46⅝, per 3 Monat 47¼.

Glasgow, 24. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 7½ d. Käufer, 40 sh. 9 d. Verkäufer.

Liverpool, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert, ruhig, Mais und Mehl matt. — Wetter: Regenschauer.

Liverpool, 24. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stetig. Tagesimport 16 000 B.

Liverpool, 24. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig. Brasilianer 1/16 höher.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4 1/32 Verkäuferpreis, Juli-August 4 3/32 do., Dezember-Januar 4¼ d. Käuferpreis.

Liverpool, 24. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai 4 1/32 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 1/32 do., Juni-Juli 4 3/64 Käuferpreis, Juli-August 4 3/32 Verkäuferpreis, Aug.-Sept. 4⅛ do., Sept.-Okt. 4 5/32 do., Okt.-Nov. 4 3/16 do., Novbr.-Dezbr. 4 7/32 do., Dezember-Jan. 4¼ d. Käuferpreis.

Hull, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen träge. — Wetter: Warm.

Chicago, 23. Mai. Weizen p. Juni 82⅜, per Juli 82¼. Mais per Juni 47. Speck short clear 6,45. Pork p. Mai 9,95.

Weizen fallend nach Eröffnung auf günstiges Wetter, später trat auf größere Abnahme der Visible supply lebhafte Reaktion ein, darauf wieder fallend in Folge reichlicher Angebote. Mais fallend nach Eröffnung, dann lebhafte Reaktion, später wieder fallend.

Newyork, 23. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅜, do. in New-Orleans 7 3/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,40, do. Pipeline Certificates per Juni 57¼. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,60, do. Rohe u. Brothers 6,90. Zucker (Fair refining Muscovad.) 2⅝. Mais (New) p. Juni 53½, p. Juli 51⅞, p. August 51⅜. Rother Winterweizen loko 97⅞. — Kaffee Rio Nr. 7, 13. — Mehl (Spring clears) 3 D. 50 C. — Getreidefracht 1½. Kupfer 12. Rother Weizen p. Mai 90¼, p. Juni 90⅜, p. Juli 91⅛, p. August 90⅜. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 12,12, August 11,97.

Weizen eröffnete schwach auf günstiges Wetter, besonders im Westen, später trat auf Abnahme der sichtbaren Vorräthe vorübergehend bessere Stimmung ein. Schluß jedoch wieder schwach auf starke indische Exporte. Mais abgeschwächt auf günstiges Wetter, später besser auf Deckungen der Bassiers.

Newyork, 24. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 215 000, do. nach Frankreich 9 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 80 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien — —, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orts.

Newyork, 23. Mai. Visible Supply an Weizen 30 607 000 Bushels, do. an Mais 2 772 000 Bushels.

Newyork, 24. Mai. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Juni 57¼. Weizen per Juli 91½.

Berlin, 25. Mai. Wetter: Prachtvoll.

Newyork, 24. Mai. Weizen per Mai 91 C., per Juni 91⅛ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Hd. **Berlin,** 24. Mai. Börsenbericht. Die heutige Börse eröffnete in nicht einheitlicher Tendenz. Größeres Interesse gab sich bei Eröffnung für russische Noten und russische Fonds kund. Die hierher gelangten Petersburger Gerüchte, daß die Erlaubniß zur allgemeinen Ausfuhr von Hafer, Gerste und Weizen in allernächster Zeit bevorstehe, übten einen stimulirenden Einfluß aus. Namentlich erzielten Rubel und Orientanleihe bei lebhaftem Verkehr größere Preisbesserungen. Ungarn und Italiener konnten sich gut behaupten. Dreiprozentige einheimische Anleihen gingen lebhaft um, jedoch bei wenig gebesserten Preisen. Auf dem Bankaktienmarkt trat heute ein stärkeres Angebot für Kreditaktien und Diskonto-Kommandit-Antheile hervor. Für Mittelbanken dagegen herrschte große Nachfrage und zwar in erster Linie für Dresdener Bankaktien, Handelsantheile und Darmstädter Bankaktien. Die ersteren beiden Werthe wurden für süddeutsche Rechnung, letztere auf die Meldung vom Abschluß des portugiesischen Finanzarrangements zu erhöhten Kursen aus dem Markt genommen. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte zeigte sich größere Kauflust für die österreichischen und einheimischen Transportwerthe. Von den ersteren erzielten namentlich Franzosen, Buschtehrader, Duxer und Elbethal größere Kurserhöhungen. Nur Lombarden waren gedrückt auf den ungünstigen Einnahmeausweis. Von einheimischen Eisenbahnaktien waren Ostpreußen und Marienburger bevorzugt und höher. Auch die übrigen Werthe dieser Kategorie, sowie die schweizerischen und italienischen Transportwerthe, Warschau-Wiener und russische Südwest lagen fest. Auf dem Montanmarkte waren die leitenden Hüttenwerthe heute nicht sehr beachtet und die Preise gedrückt. Die Kohlenwerthe dagegen gingen zu Beginn recht lebhaft zu höherem Kurse um, mußten jedoch später nachgeben auf ungünstige Aprileinnahme der Harpener Bergbau-Gesellschaft. Lloyd und Dynamit-Trust waren höher. In der zweiten Stunde bekundete die Börse allgemein feste Haltung; nur Kreditaktien lagen schwach. — Privatdiskont 1¼ Prozent.

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Mai. In den Vereinigten Staaten ist günstiges Wetter eingetreten, welches auf ein besseres Gedeihen der Saaten hoffen läßt. In Newyork ist der Weizenpreis in Folge dessen gestern wesentlich gewichen, trotzdem die sichtbare Handels-Versorgung um 4½ Millionen Bushels Weizen abgenommen hat. Auch hier verlief heute die Frühbörse in Folge des schönen warmen Wetters in schwacher Haltung; Roggen gab 1½ M. nach. An der Börse selbst war das Geschäft in Weizen ein sehr stilles. Die Preise konnten sich unter leichten Schwankungen ziemlich behaupten, schließen indeß um ca. ½ M. schwächer. Roggen setzte gegen gestern unverändert ein; die Platzspekulation griff dann aber in das Geschäft mit Käufen ein und bei lebhafteren Umsätzen zogen die Preise für hintere Termine um 1 M. an. Später schwankte die Haltung und die Preise schwächten sich schließlich auf etwa gestrigen Werth ab. Nahe Sichten waren stark vernachlässigt, Mai büßte 1 M. ein. Vom Auslande sind abgeschlossen 400 To. Bulgarischer Roggen zu 153—154 M. cif Hamburg, 750 To. Spanischer zu 157 M. cif Hamburg. Amerikanischer ist zu 157—158 M. im Markt. Hafer fast ohne Umsatz und in schwacher Haltung. Mais auf billigeres Amerika nachgebend. Roggenmehl wurde bei einigem Umsatz etwas höher bezahlt. Rüböl sehr still und etwas billiger. Spiritus bei stillem Geschäft in schwacher Haltung ca. 20—30 Pf billiger.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko still. Termine wenig verändert. Gekündigt — T. Kündigungspreis — M. Loko 187—217 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 190 M., per diesen Monat —, per Mai-Juni 187,25—187,5—187 bez., per Juni-Juli 187—187,5—186,5—186,75 bez., per Juli-August 187,5—187 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 188,5—187,75 bezahlt.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko nur feine Waare beachtet. Termine schließen niedriger. Gekündigt 1500 T. Kündigungspreis 196,5 M. Loko 193—199 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 197 M., per diesen Monat 196,25—196,75—196 bez., per Mai-Juni 195,75—196—194 bez., per Juni-Juli 191,25—191,5—190,5 bez., per Juli-August 179,5—178,25 bez., per August-September —, per Sept.-Okt. 172,25—172,5—171,5 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Leblos. Große und kleine 140—190 M. nach Qual., Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko wenig verändert. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 146 bis 172 M. nach Qual. Lieferungsqualität 149 M. Pommerscher mittel bis guter 152—161 bez., feiner 162—165 bez., schles. und böhm. mittel bis guter 151—159 bez., feiner 160—164 bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni 148,5—148,25 bez., per Juni-Juli 149,25—148,75 bez., per Juli-August 147,25 bez.

Mais per 1000 Kilo. Loko fest. Termine wenig verändert. Gek. 350 Tonnen. Kündigungspreis 125,0 M. Loko 126—130 M. nach Qualität, per diesen Monat 125 bez., per Mai-Juni 124,75 bis 123,75 bez., per Juni-Juli 124,0—122,5—123 bez., per Sept.-Okt. 122,5—121 bezahlt.

Erbsen p. 1000 Kilo Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 158—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 26,80—26,70 bez., per Mai-Juni 26,60—26,50 bez., per Juni-Juli 26,30—26,20 bez., per Juli-August 25,30—25,20 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 24,20—24,10 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Matter. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 54,0 M., per Juli-Aug. —, per Sept.-Oktbr. 54—53,8 bez., per Okt.-Nov. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,50 M. — Feuchte dal. p. loko —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,50 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. — Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — Mark, per März-April —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 59,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 40,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 20 000 Liter. Kündigungspreis 40,20 Mark, per diesen Monat —, per Mai-Juni und per Juni-Juli 40,4—40 bez., per Juli-August 41—40,6 bez., per August-Septbr. 41,4—41,10 bez., per Septbr.-Okt. 40,3—40 bez., per Okt.-Nov. 39—38,7 bez., per Nov.-Dez. 38,3—38 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 28,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 bez. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,75—26,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,75—26,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 20. Mai.

	Diskont	Sicht	Kurs
Amsterdam	3	8 T.	168,70 bz G.
London	2	8 T.	20,39 bz
Paris	3	8 T.	81,00 B.
Wien	4	8 T.	170,60 bz
Petersburg	6	3 W.	214,50 bz
Warschau	5½	8 T.	215,60 bz

Berlin 3, Lomb. 3½ u. 4, Privatd. 1⅜ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,37 bz
20 Francs-Stück	
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,39 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,00 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,75 bz
Russ. Noten 100 R.	214,90 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	106,80 bz G.
do. do.	3½	100,60 bz G.
do. do.	3	87,40 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,70 bz G.
do. do.	3½	100,60 bz G.
do. do	3	87,40 bz
do. Scrips, int.	3	87,40 bz
Sts.-Anl 1868	4	101,60 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	100,00 G.
Berl. Stadt-Obl	3½	97,50 bz G.
do. do. neue	3½	97,40 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	94,00 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,20 G.
do.	4½	110,40 bz
do.	4	104,70 bz
do.	3½	98,20 B.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	96,60 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	97,00 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,10 bz B.
Pommer.	3½	97,00 B.
do.	4	
Posensch.	4	101,90 G.
do.	3½	96,20 bz G.
Schls. altl.	3½	97,70 G.
do. do.	4	
ldschl. Lt A.	3½	97,70 bz
do.	4	
do. do. neu	3½	97,70 bz
do. do. I. II.	4	97,70 bz
Wstp Rittr	3½	96,20 bz B.
do. neul. II.	3½	96,10 B.
Renten: Pommer.	4	103,50 bz
Posensch.	4	102,90 G.
Preuss.	4	102,90 G.
Schles.	4	102,90 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	103,75 G.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	97,10 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,25 G.
do. do. 1886	3	85,90 B.
do. amort Anl.	3½	97,50 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt	3	87,70 bz
Prss. Präm-Anl.	3½	163,25 bz
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	383,00 bz
Bad.-Präm.-An.	4	137,50 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,— G.

Brnsch. 20. T.L.	—	104,70 bz G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,70 G.
Dess. Präm.-A.	3½	142,10 G.
Ham. 50 T.-L.	3	134,00 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,90 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,20 bz G.
Oldenb. Loose	3	129 25 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	fr	46,40 bz
do. do.	fr	46,70 bz
Bukar. Stadt-A.	5	95,40 bz
Buen. Air. G.-A.	5	35,25 bz
Chines. Anl.	5½	103,75 bz
Dän. Sts.-A. 86.	3½	93,30 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	91,60 bz G.
do. Daira-S.	4	96,00 G.
Finnländ. L.	—	57,80 bz
Griech. Gold-A	5	76,40 bz G.
do. cons. Gold	4	58,50 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	71,70 bz G.
Italien. Rente	5	90,70 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	58,80 B
Mexikan. Anl.	6	86,60 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,10 bz B.
Norw. Hyp-Obl	3½	90,75 bz
do. Conv. A. 88.	3	85,50 G.
Oest. G.-Rent.	4	96,25 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	86,20 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,25 G.
do. 250 Fl. 54.	4	123,70 bz
do. Kr. 100 (58)	—	329,00 B.
do. 1860er L.	5	127,40 bz
do. 1864er L.	—	324,80 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	67,75 B.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	65,40 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	42,30 bz B.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,75 bz
Röm. Stadt-A.	4	86,00 bz G.
do. II. III. VI.	4	80,25 bz G.
Rum. Staats-R.	4	83,50 bz G.
do. do. Rente	4	83,50 bz G.
do. do. fund.	5	101,60 bz
do. do. amort.	5	98,20 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Sterl. = 20 M.)	5	
do. 1859	3	81,10 bz
do. 1880	4	95,30 bz
do. 1887		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,50 B.
do. 1884 stpfl.	5	103,30 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	68,75 bz
III. Orient 1879	5	70,10 bz
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	93,75 bz
Prä.-Anl. 1864	5	159,60 G.
do. 1866	5	146,50 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,50 bz G.
do. neue	4½	97,90 bz
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	94,50 B.
do. 1888	3	85,30 bz

Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,25 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,25 bz G.
do. Rente	5	84,00 bz G.
do. neue 85	5	81,10 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	101,60 G.
do. St.-Anl. 80	4	
Span. Schuld	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	20,45 bz G.
do. Consol. 90	4	76,20 bz
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	91,20 bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	97,60 G.
Ung. Gld-Rent.	4	94,10 bz G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,90 B.
do. do. do.	4½	101,25 G.
do. Papier-Rnt.	5	85,80 bz G.
do. Loose	—	256,10 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,80 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3¼	64,60 bz
Altenbg.-Zeitz	—	189,60 bz B.
Crefelder	—	97,80 bz
Crefld-Uerdng	3	54,40 bz G.
Dortm.-Ensch.	4¼	102,00 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	45,00 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	77,30 bz
Ludwsh.-Bexb.	—	220,90 bz
Lübeck-Büch.	6¾	149,50 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	111,70 bz
Marnb.-Mlawk.	1½	62 — bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,80 G.
Ostpr. Südb.	1	80,75 bz
Saalbahn	0	28,80 bz G.
Stargr.-Posen	4½	102,00 G.
Weimar. Gera	—	17,60 bz G.
Werrabahn	—	70,50 bz G.
Albrechtsbahn	1	37,80 bz
Aussig-Teplitz	20	416,50 G.
Böhm. Nordb.	—	110,20 G.
do. Westb.	7½	150,60 G.
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	200,50 bz G.
Canada Pacifb.	—	
Dux-Bodenb.	—	237,75 G.
Galiz. Karl-L.	—	91,60 G.
Graz-Köflach	7	
Kaschau-Od.	—	77,70 bz G.
Kronpr. Rud.	4¾	85,90 bz
Lemberg-Cz.	7	
Oestr. Staatsb.	—	
do. Lokalb.	—	76,70 bz
do. Nordw.	4¾	91,50 bz
do. Lit. B. Elb.	—	106,— bz
Raab-Oedenb.	—	27,80 bz
Reichenb.-P.	—	82,50 bz B.
Südöstr. (Lb.)	⅘	42,75 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	85,75 bz
Balt. Eisenb.	3	67,00 bz G.
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	100,25 bz
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	69,00 bz
Russ. Staatsb.	6,56	129,60 bz G.
do. Südwest.	—	77,25 G.

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	4	227,75 B.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	112,60 bz
Gotthardbahn	—	143,30 bz G.
Ital. Mittelm.	5½	98,70 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	127,80 bz G.
Lüttich-Lmb.	—	20,50 bz G.
Lux. Pr. Henri	—	67,00 bz G.
Schweiz. Centr	—	131,— B.
do. Nordost	—	113,70 B.
do. Unionb.	—	67,20 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	—	59,10 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	—	111,90 bz
Bresl-Warsch.	1³/₂₀	46,10 bz
Czakat.-St.-Pr.	—	102,20 G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	102,25 G.
Szatmar-Nag.	—	89,25 bz
Dortm.-Gron.	—	112,80 G.
Marienb Mlawk	5	107,00 bz G.
Mecklb. Südb.	—	21,75 bz G.
Ostpr. Südbah	5	110,60 bz G.
Saalbahn	4	99,20 bz G.
Weimar-Gera	—	87,10

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	98,80 bz
Berl. Potsd.-M.	4	101,75 G.
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	100,75 G.
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,60 G.
Oberschl. Lit. B	3½	98,50 G.
do. Lit. E.	3½	98,50 G.
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	
do (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	89,00 bz
Busch Gold-Ob	4½	103,40 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	108,10 G.
do.	4	100,50 B.
Franz.-Josefb.	4	82,60 bz G.
Gal K Ludwg. g.	4½	85,80 G.
do. do. 1890	4	81,00 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,30 G.
Kronp Rudolfb	4	82,20 B.
do. Salzkammg	4	100,75 bz G.
Lmb Czernstfr	4	80,10 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	84,80 B.
do. Staats-I. II	5	107,— G.
do. Gold-Prio.	4	101,20 B.
do. Lokalbahn	4½	84,60 G.
do. Nordwestb	5	91,80 G.
do. Ndw B. G.-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	90,90 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,10 G.
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	

do. Gold-Prior	5	
Südöst. B. (Lb.)	3	62,00 G.
do. Obligation.	5	104,20 bz B.
do. Gold-Prior.	4	
Baltische gar.	5	96,60 G.
Brest-Grajewo	5	95,70 G.
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	99,10 G.
Koziow-Wor. g.	4	89,75 bz
do. 1889	4	90,50 bz
do. Chark. As. (O)	4	90,30 bz G.
do. (Oblig.) 1889	4	91,00 G.
Kursk-Kiew conv	4	90,50 bz G.
Losowo-Sebast.		
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	92,00 bz G.
do. Smolensk g.	5	99,90 bz G.
Orel-Griasy conv	4	90,00 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	90,50 G.
Rjaschk-Moroz g	5	99,90 bz G.
Rybinsk-Bolog.	5	91,00 B.
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	92,20 bz
Transkaukas. g.	3	76,40 G.
Warsch.-Ter. g.	5	100,70 bz G.
Warsch-Wien n.	4	97,40 G.
Wladikawk. O. g.	4	91,75 G.
Zarskoe-Selo	5	91,50 G.
Anatol. Gold-Obl.	5	85,90 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,20 bz
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,50 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	85,10 bz G.
do. Lit. B.	5	83,75 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	59,60 B.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	98,70 bz
Manitoba	4½	99,00 B.
Northern Pacific	6	114,60 G.
San Louis-Franc.	8	105,50 G.
Southern Pacific	5	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,10 G.
do. do. II.	3½	108,00 G.
do. do. III. abg.	3½	98,70 bz
do. do. IV. abg.	3½	98,70 bz
do. do. V. abg.	3½	93,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	111,50 G.
do. do.	4	101,70 bz G.
do. do.	3½	94,10 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,50 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,00 G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,40 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	101,60 G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,60 bz G.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,60 bz G.
PrB.-Grunkb. (rz 110)	5	114,10 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,10 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,00 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	94,50 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,20 bz G.

Pr Hyp.-Bk. (rz. 120)	4½	113,60 G.
do. do. VI. (rz. 110)	5	110,50 B.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,80 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 bz
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,75 bz G.
do. do. do.	3½	94,60 G.
Schles.-B.-Cr (rz, 100)	4	100,90 G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,10 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	103,90 bz
do. do. (rz. 110)	4	100,70 bz
do. do. (rz. 100)	4	100,25 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	64,75 bz
Berl. Cassenver.	6¼	134,10 G.
do. Handelsges.	7½	143,00 bz
do. Maklerver.	10	128,75 bz G.
do. Prod-Hdbk.	St.	
Börsen-Hdlsver.	11	157,00 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	93,75 bz
do. Wechslerbk.	6	96,00 bz B.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	143,50 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	162,50 bz B.
do. Genossensch.	7	119,00 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6½	115,10 G.
Disc.-Command.	11	194,40 bz
Dresdener Bank	10	145,00 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	0	87,60 G.
Internat. Bank	6	103,25 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,30 bz G.
Leipziger Credit	12	162,50 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	104,50 bz B.
Maklerbank	11½	121,80 G.
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	132,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	103,90 B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	6	97 25 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	118,90 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	81,75 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅝	170,70 bz
Petersb. Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12.1	
Pom. Verz.-Akt.	6	111,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	103,00 bz B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	126,00 bz B.
do. Cnt-Bd. 60 pCt	9½	153,30 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,00 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	6	103,10 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	13	
do. Leihhaus	6	
Reichsbank	7,55	148,50 bz G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	5½	110,80 G.
Warsch Comrzb.	8	
do. Disconto	7,7	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	132,90 bz G.
Anglo Ct. Guano	11⅞	140,20 B.
Brauereien: Berl.-Charl.	7	167,00 bz G.
City	5	
Dtsche.	4	79,00 bz G.
Mann.	4½	78 75 G.

Bauges. Humb.	6	123,10 G.
Moabit	8	138,50 bz G.
Passage	3½	66,75 G.
U. d. Linden	0	13,80 G.
Berl. Elektr-W.	9	146 25 bz B.
Berl. Lagerhof	0	84,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	3	113,50 bz G.
Ahrens Br., Mbt	0	58,50 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	55,25 bz G.
Schultheiss-Br	16	245,20 bz G.
Bresl. Oelw.	10	84,50 bz
Deutsch. Asph.	4	77,90 G.
Dynamit Trust.	11	144,25 bz G.
Erdmannsd. Sp	6	67,75 B.
Fraust. Zucker	0	72,00 bz G.
Glauz. do.	12½	130,00 bz G.
Gummi Harbg.-Wien	20	254,50 G.
do. Schwanitz	0	171,75 bz G.
do Voigt Winde	—	126,00 bz G.
do. Volpi Schldt	5	96,50 G.
Hemmoor Cem	4	91,10 bz G.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf. Zuck.	8	117,10 G.
Löwe & Co.	18	231,00 bz G.
Bresl. Linke	13½	151,50 bz B.
do. Hofm.	13½	142,00 bz G.
Germ-Vrz.-Akt	6	82,25 bz G.
Görlitz ov.	10	127,00 G.
Görl. Lüdr.	13	152,60 G.
Grusonwrk.	10	142,50 bz G.
H. Paucksch.	0	
Schwarzkopff.	18	242,00 bz G.
Stettin. Vulk.-B	9	110,30 bz G.
Sudenburg	24	247,50 B.
O.-Schl. Chem.	10	
do. Portl.-Cem	5½	85,60 G.
Oppeln Cem-F.	5⅛	89,50 bz G.
do. (Giesel)	6	88,00 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	226,00 bz
Hamb. Pferdeb	4	104,80 bz
Potsd. ov. Pfdrb	—	94,60 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	61,90 bz G.
Schles. Cem.	—	119,00 bz G.
Stett Bred. Cem	4	94,60 bz
do. Chamott.	15	164,50 bz B.
Bgw. u. H.-Ges.: Aplerbecker	18	131,00 B.
Berzelius	12	129,00 bz
Bismarckhütte	8	127,00 bz G.
Boch Gussst-F.	6½	125,10 bz
Donnersmrck	—	75,25 G.
Dortm. St-Pr. A	2	60,00 B.
Gelsenkirchen	12	137,80 bz
Hibernia	12	118,75 bz
Hörd St.-Pr.-A.	1½	42,60 bz G.
Inowrazl. Salz	—	36,60 bz G.
König u. Laura	8	116,25 bz
Lauchham. ov.	10	117,75 bz
Louis. Tief St Pr	14	
Oberschl. Bd.	2	57,25 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	123,25 bz G.
Redenh. St.-Pr.	0	32,40 bz B.
Riebeck. Mont.	15	166 80 bz G.
Schles. Kohlw.	0	27,00 G.
do. Zinkhütt.	18	190,75 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	191,00 bz
Stolb. Zk.-H.	2	48,90 bz
do. St.-Pr.	7	111,75 bz
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	6	26 30 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.